



## **27. April 2021 | Münsterplatz Vernissage «Arena für einen Baum» Ansprache von Regierungspräsident Beat Jans**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Liebe Anwesende

Die Kunst ist zurück und gemeinsam wieder erlebbar. Ein wunderbares Gefühl!  
Erst recht mit dieser Installation vor Augen, die kraftvoll und stark dasteht.

Ja, Basel erhält einen neuen Kraftort. Schon der Baum ist kraftvoll. Er ist Symbol für Langlebigkeit, für Gesundheit, für Weisheit und für die Lebenskraft.

Aber auch der Ort ist kraftvoll. Der Münsterhügel galt schon den Kelten als Kraftort. Hier direkt neben dem altherwürdigen Basler Münster entfaltet die Arena für einen Baum eine besonders erhabene Wirkung.

Und schliesslich ist die Botschaft, enorm kraftvoll und wichtig.

Lieber Klaus Littmann, mit Ihrer Installation «Arena für einen Baum» schenken Sie uns Baslerinnen und Baslern und allen Menschen, die den Münsterplatz überqueren, einen Ort zum Innehalten zum Nachdenken. Eine Arena für einen Baum, ein Mahnmal, das uns aus dem Alltag holt, an die Zeichen der Zeit erinnert.

So wundervoll es ist, in diesen hölzernen Jahresringen des Baumes zu sitzen, sich geborgen wie in einem Cocon zu fühlen und ins Grüne zu schauen, so unbequem ist die Botschaft, die in diesem Kunstwerk steckt.

«Arena für einen Baum» steht für die Verletzlichkeit der Natur. Der Baum erinnert uns daran, dass wir Menschen unseren Lebensraum zerstören. Wenn wir es uns also in der Arena gemütlich machen und diesen vor Kraft strotzenden Baum, bestaunen, so können wir nicht vergessen, dass wir den anderen Part in der Arena ausmachen: dass wir Menschen, die diesem Baum, gegenüber sitzen und der Natur ins Antlitz schauen, laufend dazu beitragen, deren Schönheit und deren Lebenskraft zu zerstören und damit uns selbst unsere Lebensgrundlage entziehen.

Klimaschutz, ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Dieses Kunstwerk hier stellt sich in eine Reihe von Kunstwerken die dazu Bezug nehmen, ein anderes steht derzeit im Beyeler-Museum, nicht weit von hier. Die Künstler fordern uns auf, zu entschleunigen, in uns zu kehren, die wahre Schönheit des Lebens und dieses Planeten zu entdecken und unsere Beziehung zur Natur grundsätzlich zu überdenken.

Dieser Baum ist nicht nur ein Botschafter dafür, dass wir zur Natur Sorge tragen mögen, nein, er ist in seiner Art auch Botschafter für das Überleben. Der grossartige Meistergärtner Enzo Enea hat mit Bedacht einen Eisenholzbaum ausgewählt. Es ist eine Baumart aus mediterranen Gefilden. Eine die hier auch mit höheren Temperaturen überleben kann.

Basel wird diesen Baum behalten und pflanzen dürfen, wenn die Ausstellung vorbei ist. Auch dafür vielen Dank.

In den letzten Wochen durfte ich als frisch gebackener Regierungspräsident und Kulturminister, die Kulturwelt Basels besser kennenlernen. Antrittsbesuche in Museen, Konzerthäusern, bei Mäzenen, Kommissionen Theaterschaffenden, Orchestern machen, Ich durfte viele Menschen kennenlernen, Eintauchen in ein Phänomen, das seinesgleichen sucht. Basels Kultur. Es gibt wohl kaum eine Stadt, in der so viele engagierte Menschen auf so dichtem Raum grossartige kulturelle Werte schaffen, fördern ermöglichen, kaum eine Stadt, die auch so stolz ist auf ihre Kultur, die die älteste öffentliche Kunstsammlung der Welt ihr eigen nennt und soeben eine Volksinitiative angenommen hat, die noch mehr Kunst fördern will. Basel ist unglaublich reich an Schätzen und Institutionen des kulturellen Lebens. Und zwei solche Institutionen auf die Basel mächtig stolz sein darf sind die Kulturstiftung Basel H. Geiger und Klaus Littmann.

Es ist als Kompliment gemeint, wenn ich Sie Herr Littmann als Basler Institution bezeichne. Einmal mehr bereichern Sie unsere Stadt mit einer spektakulären Installation. Sie schaffen es mit Ihren inspirierenden, im wahrsten Sinne des Wortes „grossartigen“ Installationen im Öffentlichen Raum, Basel in neuem Licht erstrahlen zu lassen. Es gibt viele Grossstädte die uns beneiden um einen Klaus Littmann.

Mein zweiter grosser Dank geht an die Kulturstiftung Basel H. Geiger. Auch sie ist ein unschätzbare Geschenk für unsere Stadt, die erst mit ihrem Wirken begonnen hat. Sie ergänzt das Basler Kulturleben durch wunderbare Ausstellungen. Und zwar für alle. Im Sinne der Stifterin soll ihre Kunst kostenlos sein. Umgesetzt wird dieser Wunsch von Raphael Suter, dem Direktor. Vielen Dank, liebe KBHG.

Der Dank geht aber auch an alle Verwaltungsangestellte, die diese Installation im öffentlichen Raum möglich gemacht haben!

Nun wünsche ich allen Interessierten eine spannende Auseinandersetzung mit dieser faszinierenden Installation. Auf dass Sie Freundschaft schliessen mit diesem Baum.

Regierungspräsident Beat Jans